



Ortszeitung Roppen

71. Ausgabe

HOU!

April 2023



Foto: Pixabay

**HOU! wünscht
frohe Ostern und
angenehme Frühlingstage**

INHALT

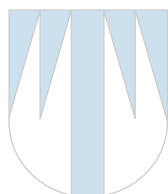
- Aus der Gemeinde
- Kinderkrippe/Kindergarten/Schule
- Vereine/Sport
- Kirche
- Portrait Gertrud Eiter
- Chronik

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Ropp'nerinnen und Ropp'ner!



Bürgermeister
Ingo Mayr



Vor einem Jahr wurde der neue Gemeinderat gewählt. Alle Mitglieder dieses Gremiums, in dem sich acht Ausschüsse um spezielle Themen kümmern, haben sich gut eingearbeitet, was in Anbetracht der Tatsache, dass rund drei Viertel der Mitglieder erstmals im Gemeinderat vertreten sind, keine Selbstverständlichkeit darstellt. Ich danke für die gute Gesprächsbasis in diesen ersten zwölf Monaten und freue mich auf die weiteren gemeinsamen Aufgaben.

Nach einigen epidemiebedingt herausfordernden Jahren stellte sich mittlerweile wieder so etwas wie Normalität im gesellschaftlichen Zusammenleben ein. Zahlreiche Veranstaltungen, Jahreshauptversammlungen, Feste und kulturelle Events sorgen dafür, dass wir wieder vermehrt zusammen kommen und in gemütlicher Umgebung einen regen Austausch betreiben können. Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine und Verantwortlichen, die diese Veranstaltungen organisieren – und natürlich auch an das Publikum, das sie besucht. Mein Wunsch ist, dass auch all jene, die in den vergangenen Jahren nach Roppen gezogen sind, vermehrt die Gelegenheit für einen

gesellschaftlichen Austausch zu nutzen.

Im heurigen Jahr stehen viele vorbereitende Arbeiten für die Realisierung der kommenden Aufgaben auf unserem Programm: an der Holzbrücke, die vor 100 Jahren errichtet und zwischenzeitlich immer wieder renoviert worden ist, nagt der Zahn der Zeit. War 1923 die statische Auslegung auf einzelne Pferdegespanne und erste Automobile ausgelegt, so sind die Herausforderungen der Gegenwart wie der Zukunft doch deutlich andere. Gemeinsam mit dem Land Tirol arbeiten wir derzeit an der Vorplanung, wie diese wichtige Überquerung des Inns künftig aussehen soll.

Die neuen Lehr- und Unterrichtspläne, aber auch die gestiegene Kinderzahl machen eine Erweiterung und Sanierung des auch schon mehr als 70 Jahre alten Volksschulgebäudes notwendig. Hier sind wir derzeit mit dem pädagogischen Team um die Volksschuldirektorin, der Bildungsdirektion und der Dorferneuerungsabteilung des Landes dabei, die Voraussetzungen für einen Architekturwettbewerb zu schaffen.

Auch das Gemeindeamt, 32 Jahre alt, soll saniert werden. Vor allem

der Umstieg auf eine zeitgemäße Heizungstechnik, aber auch die Verbesserung der Isolierung und der Fenster, stellen notwendige Investitionen dar.

Da diese Vorhaben, die natürlich Auswirkungen auf das Ortsbild haben werden, nicht hinter verschlossenen Türen ausgearbeitet werden, planen wir, diese bei einer Gemeindeversammlung Euch allen vorzustellen. Es ist uns als e5-Gemeinde und des Zentrums der Klima- und Energieregion wichtig, diese unter Berücksichtigung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt umzusetzen.

Natürlich werden wir auch weiterhin das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde weiter ankurbeln und kulturelle Veranstaltungen anbieten. In wenigen Wochen findet eine Hobby-Kunst-Ausstellung im Kultursaal statt und Anfang Mai ein Benefizkonzert – ich hoffe, dass ich viele von Euch dabei begrüßen kann.

Im Namen des Gemeinderats und der Bediensteten der Gemeinde Roppen wünsche ich Euch ein friedliches Osterfest und einen schönen Frühling!

Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

JÄNNER

August Gamper	80
Gertrud Schuchter	70

FEBRUAR

Gertraud Eiter	80
Maria Sedlmayr	90
Rosemarie Auer	75
Antonia Larcher	80
Karin Pöham	75

MÄRZ

Annemarie Pfausler	80
Günter Pfausler	70
Alois Pohl	92
Walter Pfausler	70
Renate Waschl	70

APRIL

Hedwig Pohl	96
Margarite Schuchter	70
Wolfgang Kuhnt	75

Die nächste Ausgabe der „HOU!“ erscheint im **August 2023**. Redaktionsschluss ist der **7. Juli 2023**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbrief etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Email an walserroppen420@aon.at oder atelier.egger@rundschau.at gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser (gw)

Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Ingo Mayr (im), Alexander Furtner (af), Günter Neururer (gn)

Chronik-Teil: Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr

Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

Rege Aktivitäten beim Pensionistenverband

(im) Bei der jüngst abgehaltenen Jahreshauptversammlung im Vereinslokal, das gemeinsam mit dem Kinderhort im alten Schulhaus eine Unterkunft gefunden hat, wurde das bewährte Ausschussteam um Obfrau Sandra Mayr einstimmig wieder gewählt. Beim Bericht über die vergangenen Monate wurde ersichtlich, dass die pandemiebedingte Schonkost der vergangenen Jahre Geschichte ist: Zahlreiche Vereinsnachmittage, Kegelabende, ein Besuch des Seefelder Adventmarkts und des Silzer Faschingsfestes, Geburtstags- und Altersheimbesuche sowie Wanderausflüge zeigen eine Aktivität, wie sie bis vor drei Jahren auf dem Programm stand.

Auch für die kommenden Wochen und Monaten wurde ein abwechslungsreiches Programm erstellt. Neben den ohnehin fixen Treffen im Vereinslokal, den Kegelabenden sowie den Ausflügen ist im Juni eine viertägige Reise nach Südtirol gebucht. Natürlich gehören die Mitglieder des Pensionistenverbands auch bei jedem Fest in Roppen zu einem fixen Bestandteil des Publikums – sie freuen sich, wenn wieder



Mehr als dreißig Verbandsmitglieder fanden sich bei der Jahreshauptversammlung ein.

Fotos: Pensionistenverband

„was los ist im Dorf“. Bei der Jahreshauptversammlung informierte zudem der Bezirksobmann Pepi Perwög über Förderungen des Landes und des Bundes, die speziell der älteren Bevölkerung das Leben erleichtern sollen. Außerdem ehrte er im Beisein des Bürgermeisters Ingo Mayr einige langjährige Verbandsmitglieder, ehe bei Speis und Trank der gesellige Nachmittag zu Ende ging.

Kinderbesuch in der Bücherei

Am Dienstag, dem 28. Februar statteten die rund 80 Kinder des Kindergartens der Öffentlichen Bücherei Roppen einen Besuch ab. In acht Gruppen durften die Kinder blättern, schmökern und sich an den vielen Bilderbüchern erfreuen. Sie bekamen auch einen Folder, gestaltet von Martin Zauner (einem treuen Besucher unserer Bücherei) mit nach Hause, in dem alle Informationen zu finden sind.

Einige Knirpse waren so von den Büchern angetan, dass sie spontan entschieden: „Dieses Buch möchte ich mir unbedingt ausleihen!“ Damit es ja das richtige war, wurden sie mit dem Buchcover fotografiert, um es dann am Abend bei der Öffnung der

Bücherei auszuleihen.

Andere ließen sich das Buch von den Pädagoginnen vorlesen oder waren von den Büchern so begeistert, dass sie mit den anderen darüber sprachen.

Online ist die Bücherei Roppen unter www.biblioweb.at/roppen zu finden. Dort sind alle neuen Kinderbücher mit Cover und kurzer Inhaltsangabe angeführt.

Das Büchereiteam freut sich auf weitere Besuche und ist bemüht, immer wieder neue Bücher anzukaufen, damit die Kinder gerne in die Bibliothek kommen und sich an abwechslungsreicher Lektüre erfreuen können. Für Anregungen oder Wünsche sind wir jederzeit offen.



Bezirksobmann Pepi Perwög (hinten links) und Bürgermeister Ingo Mayr (hinten rechts) mit den geehrten Mitgliedern Hermann Heiß sowie Rosemarie Mayr und Edith Kuen.



Die Kindergartenkinder hatten viel Spaß beim Bücher aussuchen.

Foto: Bücherei

Mehr Totholz für unsere Gärten

Totholz, also Stämme, Äste und Wurzelstöcke abgestorbener Bäume, eignet sich bestens, um damit den Garten zu gestalten. Der Begriff ‚Totholz‘ ist verwirrend, denn eigentlich steckt Totholz voller Leben. Biotopholz wäre der treffendere Begriff.

In Gärten mangelt es häufig an Versteckmöglichkeiten für Tiere. Kröten, Igel, Eidechsen oder Käfer benötigen Verstecke, damit sie sich ausruhen oder ihren Fressfeinden entkommen können. Mit Totholz lassen sich schnell und einfach Verstecke bauen. Ob das Holz ordentlich gestapelt ist oder wild auf einen Haufen geworfen wird, ist den Tieren dabei egal. Hauptsache es gibt genügend Platz um sich zu verstecken.

Ast- und Strauchschnitt sinnvoll nutzen

Aus Ast- und Strauchschnitt einen Reisighaufen schichten – was den Tieren gefällt ist optisch nicht immer ein Hingucker. Wie wäre es also mit einer Benjes-Hecke? Dabei werden jeweils zwei Pfosten in die Erde getrieben und dazwischen der Ast- und

Strauchschnitt locker geschichtet. Dadurch entsteht ein geordneter, senkrechter Reisighaufen mit vielen Nischen und Höhlen. Igel und Kröten nutzen ihn am Boden als Versteck unter Tags. Die höheren Bereiche nutzen Zaunkönig oder Rotkehlchen für den Bau ihrer Nester. Wer es etwas grüner und bunter haben möchte, pflanzt noch eine Clematis oder ein Geißblatt, die über die Benjes-Hecke ranken können.

Zusätzlich ist eine Benjes-Hecke ein toller Sichtschutz und hält auch den Wind ab!

Ein toter Baum voller Leben

Je älter und morscher ein Baum ist, desto mehr tierische Bewohner besiedeln ihn. „Das können auf einer alten Eiche über 1.000 verschiedener Insektenarten sein“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten Tirol. Käferlarven fressen Gänge in altes Holz. Diese werden im Anschluss von Wildbienen als Brutplätze genutzt. Fast 20 % der heimischen Wildbienen brüten in solchen Gängen.

In alten Bäumen zersetzen Pil-



Benjes-Hecke zum lockeren Schichten von Ästen.

Foto: Matthias Karadar

ze das Holz und in Asthöhlen brüten Vögel oder Bilche bauen dort ihr Nest. Bei morschen Bäumen muss man nur darauf achten, dass abbrechende Äste nicht zur Gefahr für Menschen werden. In so einem Fall kann man den Baum auf 3-4 Meter Höhe kappen und den Stamm stehen lassen. Dieser wird bald von Bockkäfern besiedelt. Darauf folgen die Wildbienen und Hirschkäfer.

Deko-Element Holz

Ob als Beeteinfassung oder als Einzelstück – Holz schafft Lebensraum. Besonders Schwemholz, das vom Wasser schon glattgeschliffen wurde, kann als Einzelstück ein echtes Highlight im Garten sein und jedes Staudenbeet enorm aufwerten. Beim nächsten Baumschnitt also das Holz gleich im Garten verwenden – so entfällt auch die Fahrt zur Grünschnitt-Sammelstelle.

Naturwettbewerb 2022

Das Thema des Naturwettbewerbes 2022 war „Wer hat den schwersten Kohlrabi?“ und wurde durch den Landesvorstand des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“ beschlossen.

Man hat sich für die Sorte „Superschmelz-Butterkohlrabi“ ent-



Matteo mit seinem 8.300 g schweren Kohlrabi. Foto: Obst- & Gartenbauverein

schieden. Dieser ist nicht nur groß, sondern auch zart und butterweich im Verzehr.

Liesi Stelzhammer hat uns da wieder sehr unterstützt, bestellte 300 Stück Saatgut, zog zu Hause die Pflanzen vor und verteilte sie an die Kinder des Kindergartens und der Volksschule und auch an interessierte Erwachsene (samt Anbauanleitung).

Bis zum 1. Oktober hatten nun alle Teilnehmer Zeit, ihren Kohlrabi aufzuziehen, zu hegen und zu pflegen, um am Ende mit einem Beweisfoto (Teilnehmer, Kohlrabi, Gewicht) ihren Erfolg abzuschließen.

Zahlreiche Einreichungen aus unserem Dorf gingen beim Landesverband ein, darunter war ein Bezirkssieger in der Einzelwertung Kinder.

Gratulation an den 7-jährigen Volksschüler Matteo Falkner. Sein Kohlrabi erreichte ein Gewicht von 8.300 g.

Gewerbegebietserweiterung

(im) Nördlich der Firma MS-Design wurde im heurigen Winter mit den Gewerbegebietserweiterungen begonnen. Die Fa. Strabag, die bei der Ausschreibung des Zuschlag erhalten hatte, wird in den kommenden Wintern auf zwei Ebenen den Hang abtragen, damit die Gemeinde Roppen auch künftig Gewerbeflächen

für interessierte Unternehmen zur Verfügung hat. Mit einem landschaftspflegerischen Begleitplan, der mit der Umweltbehörde abgestimmt wurde, sollen ressourcenschonende Erbewegungen garantiert werden. Das Ausmaß der künftigen Gewerbeflächen beläuft sich auf rund 20.000 m².



Der Hang wird ressourcenschonend abgetragen.

Foto: Gemeinde

Neue WC Anlage in der Rease

(im) Der im Vorjahr neu errichtete WC-Container im Bereich der Rease wurde professionell eingekleidet: ein Holzdach sorgt dafür, dass die Verwitterung nicht wie beim Vorgängermodell, das nur zwei Jahrzehnte „überlebte“, das Metallobjekt angreift. Zudem

wurde vom Bauhofteam auch ein großzügiges Vordach, in dem eine Sitzzecke zur Rast ladet, errichtet. Dieses soll bei (Rad-)Wanderungen bei Schlechtwetter als Unterstand genutzt werden – und natürlich auch von Kindern bei Schulausflügen und dergleichen.



Rechtzeitig zum Beginn der Radsaison wurde die WC Anlage in der Rease fertiggestellt. Vielen Dank an das Bauhofteam für die gelungene Ausführung. Wir bitten, dass alle mithelfen die Anlage sauber zu halten!



Eine Sitzzecke ladet zum Verweilen ein und dient bei Schlechtwetter als Unter-schlupf bei Radwanderungen.

Fotos: Gemeinde

„Essen-auf-Rädern“ Ausflug

(im) Im vergangenen Feber lud der Sozialsprengel, eine Einrichtung der Gemeinden Silz, Haiming und Roppen, die freiwilligen Fahrer, die das „Essen-auf-Rädern“ ausliefern zum Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu einem Ausflug nach Innsbruck und Hall.

Eine Führung durch die Glockengießerei Grassmayr brachte die kunstvolle und schweißtreibende Entstehungsgeschichte von Glocken näher. Weiters

stand ein Besuch des Münzturns in Hall und der dortigen Ausstellung „Geld regiert die Welt“ am Programm. Dazwischen mussten natürlich auch Hunger und Durst gestillt werden, was bei einer Einkehr im Reschenhof samt Schnapsbrennereieinkehr auch fürstlich gelang. Die Gemeinden finanzierten den Ausflug als Dank für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit, die keinesfalls als selbstverständlich angesehen wird.



Die HelferInnen der Gemeinden Silz, Haiming und Roppen freuten sich über den gelungenen Ausflug.

Foto: Sozialsprengel

Damals & Heute



Foto: Chronik Roppen



Foto: Helmut Plattner



Manuela, Maximilian, Moritz und Jürgen



Die neuen Pächter
der Maisalm
stellen sich vor:

Familie Posch aus Tarrenz

Wir betreuen drei Jahre die
Galtviehalm in Tarrenz.
Heuer werden wir uns im
Sommer um euer Vieh kümmern.

Auch auf der Maisalm heißen wir
 euch mit einer kleinen aber feinen
Speisekarte herzlich willkommen!
Kommt´s vorbei und lernt´s uns
kennen, wir freuen uns schon!

Familie Posch



Schmiede-Pepi-Gedächtnisschiessen

(im) Erstmals seit drei Jahren fand wieder das traditionelle Schmiede-Pepi-Gedächtnisschiessen der Schützengilde Roppen statt – und die Teilnehmezahl war wie in den besten Zeiten. Mehr als 50 vierköpfige Teams standen am Schießstand und nahmen Maß. Während für manche nur der olympische Gedanke „Teilnahme ist Alles“, zählte, wurden auch zahlreiche ScharfschützInnen gesehen, wie die teilweise sensationellen Ergebnisse zeigten. An den Finalabenden, deren Mitverfolgung am Bildschirm im Vereinslokal äußerst spannend verlief, wurden folgende Sieger-

teams gekürt: Bei den Jugendlichen – dort besteht bezüglich der Anzahl der teilnehmenden Teams noch Luft nach oben – gewann „Home & Garden“: Simon, Luis und Leo Ennemoser sowie Paul Peham. Den Wanderpokal bei den Damen holte sich das Quartett „Schuchter & Co“, bei dem Mara Paulweber, Iris Schuchter, Franziska Kneißl und Margit Schuchter mitwirkten. Die Männerklasse gewann „Kraut & Ruabn“ (Sabrina Rangger, Eva, Philipp und Lukas Machac) knapp vor dem Team „Mairhof“ und der Schützenkompanie 1.



Auch der Regio-Verein mit Obfrau Gitti Flür stellte ein schussgewaltiges Team.



Das gemischte Team „Kraut & Ruabn“, hier mit Bezirksoberschützenmeister Christof Melmer (2.v.l) und Schützengildeobmann Gebhard Ennemoser (4.v.l) gewann überraschend bei den Männern.

Fotos: Auer Hans-Hermann

Erfolg der Volksbühne



Die Volksbühne feiert mit dem Stück „Der zungeschlogete Hannes“ von Carlo Krismayr einen Riesenerfolg. Foto: Sarah Köll

(GS) Die Volksbühne feierte im März mit dem Lachsclager „Der zungeschlogete Hannes“ einen Riesenerfolg. Sechs Vorstellungen waren geplant, sieben sind es geworden und dazu noch alle ausverkauft. Das Stück stammt aus der Feder von Carlo Krismayr, der gemeinsam mit Charly Ennemoser Regie führte. Auf der Bühne glänzten Jolanda Krismayr als Berta Rotzeler, Werner Pfausler als Simon Rotzeler, Benjamin Neururer als „zungeschlogeter“ Hannes, Martha Pfausler als Lud-

milla Progler, Alexandra Schauer als Proglers Tochter Chantal, Michaela Mayr als Magd Anna und Florian Köll als Knecht Malte. Im Rahmen der letzten Vorstellung wurden von Obmann Gebi Schnöll langjährige Mitglieder geehrt. Werner Pfausler ist seit mittlerweile 35 Jahren ein absolutes „Zugpferd“, Martha Pfausler ist seit 25 Jahren mit vollem Herzen dabei und für die Platzreservierungen zuständig, Souffleuse Irina Köll und Florian Köll sind seit 20 Jahren Mitglied.



„Unterhosenintermezzo“ zwischen der Progerin (Martha Pfausler) und der Rotzelerin (Jolanda Krismayr), Knecht Malte (Florian Köll) freut es.



Die heiratswillige Chantall mit Simona Rotzeler (Werner Pfausler) und dem zungeschlogeten Hannes (Benjamin Neururer). Fotos: Helmut Plattner

Bunter Kinderfasching

(GS) Die Vinzengemeinschaft hat heuer im Feber einen Kinderfasching organisiert, der alle Erwartungen übertraf. Beim Umzug durchs Dorf zum Schulhausplatz waren nicht nur dutzende verkleidete Kinder zu sehen, auch Mamas und Papas kamen geschminkt und in Faschingsroben. Nach dem Umzug ließ fetziger Sound den Schulhausplatz erbeben, es wurde abgetanzt und gefeiert, was das Zeug hielt. Für beste Verpflegung sorgten ein Team des Fasnachtsvereins, im Kultursaal-Foyer krenzten die „Vinzis“ Kaffee, Faschingskrapfen und Kuchen, für den heißen Sound war „DJ Christoph“ zuständig.



Fotos: Gebi Schnöll

Neues aus der Kinderkrippe „Krabbelmäuse“

Anlässlich der Wertschätzungswoche, die jedes Jahr vom k+lv (Katholischer Tiroler Lehrerverein) ausgerufen wird, möchte ich zu Beginn ein großes Dankeschön an mein Team schicken! Danke für euer Engagement, die gute Zusammenarbeit und die professionelle Arbeit, die ihr tagtäglich leistet! Darauf durfte bei der letzten Teamsitzung auch angestoßen werden!

Mit den Kindern freuen wir uns nun auf warme Frühlingstemperaturen, um wieder täglich im Garten oder bei Spaziergängen die Sonne genießen zu können. Der Winter zeigte sich heuer von seiner bescheidenen Seite, sodass Schneemann bauen, Schnee schaufeln oder Schneespaziergänge machen sehr rar ausfielen.

Nichtsdestotrotz holten wir uns den wenigen Schnee, den es gab in den Gruppenraum und dort konnte nach Herzenslust experimentiert werden.

Im Fasching verkleideten wir

uns nach Lust und Laune, feierten unser Pyjama-Fest, tanzten, machten lustige Spiele und ließen uns nicht nur einmal, leckere Faschingskräpfen schmecken. Für unsere Pyjama-Party kamen alle Kinder und auch wir im Schlafanzug und Nachthemd mit Kuscheltier oder Kuschelpolster. Passend dazu gab es auch für alle eine Schlafmütze und ein flottes Pyjamalied durfte keinesfalls fehlen.

Die Zeit vor Ostern nutzen wir zum Osternest basteln, Osterlieder singen und Ostersträußchen schmücken.

Manchmal verliert der Osterhase hier und dort schon ein paar Schokoeier, die dann, schwuppd wupp, von den Kindern vernascht werden.

Wir wünschen allen unseren Eltern, Kindern und Leser/Innen der HOU! frohe Ostern und eine schöne Frühlingszeit!

Sonnige Grüße aus der Kinderkrippe!

Claudia mit Team

Ein großes Danke noch an Franz Stelzhammer und dem Obst- und Gartenbauverein Roppen, der uns jedes Jahr Äpfel spendiert. Die waren Ruckzuck aufgegessen.

Leider hatte sich beim letzten

Artikel der „Fehlerteufel“ eingeschlichen. Den Erste-Hilfe-Kurs für unsere Mitarbeiter von Kinderkrippe, Kindergarten und Hort leitete Josef Santer, nicht wie irrtümlich geschrieben Josef Pfausler.



Das Team der Kinderkrippe „Krabbelmäuse“.



Dann holen wir das bisschen Schnee halt in den Gruppenraum.



Beim Ostersträußchen schmücken waren die Kinder begeistert dabei.



Feen, Prinzessinnen, Polizisten, Bauarbeiter und vieles mehr - die Faschingszeit ist immer eine kunterbunte Abwechslung in der Kinderkrippe.

Fotos: Kinderkrippe

Kindergarten-Schikurs in Hoch-Oetz

Im Spätherbst haben wir wie jedes Jahr erhoben, wie viele Kinder Interesse an einem Schikurs im Jänner 2023 haben. Angefragt wurden alle, die im letzten oder vorletzten Kindergarten sind (4-6 jährige). In den vergangenen Jahren (2021 fiel der Schikurs wegen Corona aus!) konnten wir uns über ca. 35 Schikurs-Kinder freuen... Heuer wurde alles übertroffen: es haben sich 45 Kinder angemeldet. Das Schikursteam plante auf Hochtour. Wir brauchten einen größeren Bus, mehr Begleitpersonen, mehr Schilehrer und eine gute Organisation. Die Liftkarten für die Kinder und Begleiter stellten uns die Bergbahnen Oetz gratis zur Verfügung – ein großes Danke an Andreas Perberschlagler. Das Busunternehmen Tipotsch mit Chef Hubert am Steuer transportierte uns täglich sicher von Roppen nach Oetz und retour. Diese Strecke nutzten wir Begleiter, um mit den Kindern unsere Schifahrer-Hits zu singen. Ich bin mir sicher, dass auch Chauffeur Hubert diese Lieder nun im Ohr hat! Die gesamten Kosten für den Bus übernahmen die Turn- und Sportunion Roppen und die Gemeinde Roppen. Herzlichen DANK für diese großzügige Unterstützung! Die Kinder wurden die ganze Woche von unseren treuen Begleitern unterstützt. Aus dem Kindergarten waren Dominika,

Sonja, Irmi und Petra dabei. Die restlichen Pädagoginnen waren im Kindergarten für die jüngeren Kinder tätig. Doch alleine wäre das nicht händelbar. Deshalb bekamen wir von Sonja, Markus, Gitti sowie Thomas, Michl und Charly Unterstützung! Ob im Bus, beim Warten, in der Gondel oder beim Mittagessen – sie sorgten sich um die Kinder und scherzten mit ihnen. Sie waren stets abrufbereit und flitzten dorthin, wo gerade eine helfende Hand gebraucht wurde. Die Kinder hatten viel Spaß und waren sehr motiviert. Ihr Erlerntes durften sie am Freitag beim Rennen unter Beweis stellen. Dieser Schikurs wird den Kindern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Ein herzliches Danke an alle, die zum Gelingen dieser unvergesslichen Woche beigetragen haben!



Ohne freiwillige Helfer wäre der Kinderschikurs nicht möglich.



Die Schischule Fischer, welche schon seit vielen Jahren den Roppener Kindern das Schifahren beibringt, organisierte den Schikurs.



Gespannt wird den ersten Instruktionen gelauscht.



Die Kinder hatten viel Spaß und waren mit Begeisterung dabei.



Voll motiviert geht's ab auf die Piste.



Gelungener Abschluss: Siegerehrung am Freitag.

Fotos: Kindergarten

Aktivitäten in der Volksschule

Buntes Faschingstreiben am Rosenmontag

Da freuten sich Kinder sowie LehrerInnen der Volksschule. Am Rosenmontag feierten wir mit den Kindern den Fasching in der Schule. Es gab viel zu lachen, zu spielen und zu feiern. Herzlichen Dank an die Gemeinde Roppen, die uns mit einer köstlichen Krapfen-Jause verwöhnte.

Schwimmwoche der 1. und 3b Klasse

Groß war die Vorfreude bei den 35 Kindern der beiden Klassen, als es hieß: Auf zur Schwimmwoche nach Stams.

Nach einer spannenden Zugfahrt von Roppen nach Stams marschierten wir zum Schigymnasium, wo wir von Thomas Benz herzlich empfangen wurden. Nach dem Umziehen warteten wir gespannt auf unsere drei Schwimmlehrer von Aqua Sports in Telfs, die uns dann gleich in drei Gruppen einteilten. Dann ging es los. Sprünge vom Be-



Am Rosenmontag freuten sich die Kinder über das bunte Faschingstreiben und die Krapfen-Jause.

Fotos: VS Roppen

ckenrand, vom 1m-Sprungbrett, Tauchen und neue Schwimmstile standen für die Fortgeschrittenen am Programm, während es für die Anfänger darum ging, die Angst vor dem Wasser zu verlieren, richtige Schwimmbewegungen einzuüben und schließlich die ersten Meter allein zu schwimmen. Alle Kinder waren

mit Begeisterung bei der Sache und hatten jeden Tag das ein oder andere Erfolgserlebnis.

Täglich wurde etwas Neues gelernt, Baderegeln erläutert und die coolsten Sprünge geübt. Am Freitag bekamen dann alle Kinder ihre Urkunde und in der Schule wurden dann die errungenen Schwimabzeichen (Oktopus, Früh- und Freischwimmer) übergeben. Jetzt sind wir gerüstet für die Sommersaison. Vielleicht geht sich mal ein Schwimmtag aus. Wir sind bereit!

Schiwoche in Hoch-Oetz

Heuer absolvierten die zweiten, dritten und die vierte Klasse den Schikurs in Hochoetz. Alle Klassen hatten Glück mit dem Wettergott. Es gab Neuschnee und noch dazu viel Sonnenschein. Mit den Schilehrern der Schischule Mali sausten die Kinder mit Eifer und Spaß die Pisten hinunter und zeigten am Freitag beim Abschlussrennen, was sie gelernt

hatten. Es war eine tolle Woche. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Thomas Benz für die Organisation des Schwimmbades und die Vermittlung der Schwimmschule und der Gemeinde Roppen sowie der Sektion Fußball der SU Roppen für ihre finanzielle Unterstützung. Vergelts Gott!



Von Anfängern bis Profis: die Kinder hatten viel Spaß beim Schwimmen.



Das Maskottchen darf nicht fehlen.



Der Spaß kommt auch im Schwimmbad nicht zu kurz.



Die Kinder freuten sich über die gelungene Schiwoche in Hoch-Oetz.

Schülerhort Rundherum

Seit September 2022 ist im Roppner Generationenhaus auch der Schülerhort Rundherum zu Hause. Wie schon im letzten HOU!-Bericht erwähnt, begrüßen wir über 20 Kinder über die Woche verteilt zwischen 11.30 Uhr und 17 Uhr in unserem Schülerhort. Das Hortteam bilden Vera Lechleitner, Lena Raggl und Laura Erhart, welches die Schülerinnen und Schüler bei der Hausaufgabenbetreuung, Freizeitgestaltung und Mittagszeit begleitet und sich auch in pädagogischen Belangen mit viel Fachwissen und Gespür den Anliegen der Kinder annimmt und sie mit Motivation, Freude und Verständnis unterstützt.

Bei der Mittagszeit im Hort geht es uns darum, den Kindern ein Gefühl von Gemeinschaft zu geben und eine angenehme Mittagsatmosphäre zu schaffen, damit wir unser tägliches Menü vom Menüservice Mohr dement-

sprechend genießen können. Während der Hausaufgabenzeit werden die Kinder in ihrem Tun unterstützt und begleitet, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre schulischen Aufgaben bestmöglich zu meistern und gegebenenfalls noch gemeinsam zu üben.

In der Freizeit legen wir besonderen Wert darauf, den Kindern unterschiedliche Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Ob verschiedene Spiele, Werkarbeiten, gemeinsames Kochen und Backen, künstlerische Tätigkeiten, sportliche Angebote, Spaziergänge oder einfach nur Entspannen. All das versuchen wir den Kindern anzubieten und ihren Interessen entsprechend umzusetzen.

Das Hort-Angebot wird von den Roppner Familien sehr gut angenommen und für die Kinder ist es bereits jetzt ein beliebter Treff, wo sowohl Hausaufgabe und

Schule, als auch Spaß, Freundschaft und Freunde einen Platz haben.

Ein paar Highlights des aktuellen Kalenderjahres waren zum Beispiel unsere Faschingsfeier und das gemeinsame Fastensuppenessen im Kultursaal, sowie unsere heimatkundlichen Wanderun-

gen durch unser Dorf, kreative Nachmittage und interessante Experimente im Hort.

Im Rahmen dieses HOU!-Artikels wollen wir uns auch ganz herzlich bei all unseren Hort-Eltern, der Volksschule Roppen und der Gemeinde Roppen für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Immer wieder gibt es interessante Experimente.



Im Fasching darf natürlich auch im Hort gefeiert werden.



Bewegung an der frischen Luft ist den Betreuerinnen sehr wichtig.



Gemeinsame Ballspiele im Kultursaal.

Fotos: Schülerhort



Zum Zeichnen, Malen und Basteln ist natürlich auch immer Zeit.

Prima la Musica 2023

1. Preis mit Auszeichnung für Simon Benz

Mag. Michael Öttl von der Landesmusikschule Imst unter der Leitung von Johannes Nagele freut sich über den großen Erfolg seines Ensembles „LeSimA“.

Teilnehmer des Gitarrenensembles waren Leia Doblander, Ida Pöll und der aus Roppen stammende Simon Benz. Seit drei Jahren wird Simon an der Landesmusikschule Imst von Herrn Mag. M. Öttl in Gitarre unterrichtet.

„Prima la Musica“ fand diesmal im Kulturzentrum Gustav Mahler in Toblach (Südtirol) statt. Mit Spannung warteten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf, bei den Wertungsspielen ihr Können einer fachkundigen Jury

zu Gehör zu bringen.

Landesrat Ph. Achammer ist davon überzeugt, dass es die Liebe zur Musik und die Freude am Musizieren ist, die junge Talente zu einer Teilnahme an „Prima la Musica“ bewegt. Aber er weiß auch, dass Disziplin, Konzentration und Präzision, Ehrgeiz und eine Gabe zur Interpretation die Teilnehmer auszeichnen.

Das Ensemble möchte sich bei ihrem Gitarrenlehrer herzlichst für all die Mühe und Zeit, die er zur Erreichung dieses großen Erfolgs investiert hat, bedanken. Und der wohl größte Dank ist die Auszeichnung seiner drei Gitarri-



Ida, Leia und Simon mit ihrem Gitarrenlehrer Michael Öttl.

Foto: Öttl

Tag des Apfels



Am Tag des Apfels, das ist der zweite Freitag im November, wurde dem Kindergarten und der Kinderkrippe Äpfel durch den OGV Roppen übergeben. Den Kindern schmeckt's, sie freuen sich über ein tolles Nahrungsmittel, das am Hof der Familie Rauch angebaut wird.

Foto: Obst- & Gartenbauverein Roppen

Besinnlicher Adventmarkt



Die Standler boten am Schulhausplatz viele tolle Geschenkartikel an. Glühwein, Punsch und Kastanien standen ebenfalls im Angebot. Fotos: Gebi Schnöll

(GS) Kurz vor Weihnachten hat am Schulhausplatz ein Adventmarkt stattgefunden. Einige Standler boten diverse Geschenkartikel an, die Besucher konnten sich zudem bei Kastanien und Glühwein auf Weihnachten einstimmen. Im Kultursaal wurden Kindern

gab auch tolle Aufführungen von Schülern, die von Lehrpersonen begleitet wurden. Reger Betrieb herrschte auch im Volksschulhaus, dort war nämlich ein Kinderpostamt eingerichtet. Viele Kinder brachten ihre Weihnachtswünsche zu Papier und schickten diese ans Christkind.



Im Kultursaal gab es auf der Bühne Aufführungen von Kindern, die mit viel Applaus bedacht wurden.



Im Kinderpostamt ging die sprachwörtliche Post ab. Viele Kinder teilten dem Christkind ihre Weihnachtswünsche mit.



Frühjahrskonzert 2023

Samstag 15. April



Kultursaal Roppen
Beginn: 20:15 Uhr



Raiffeisenbank
Silz-Haiming und Umgebung



Eintritt: Freiwillige Spenden
Saaleinlass: 19:50 Uhr

www.musikkapelle-roppen.at

Musikalische Leitung: Ehrenkapellmeister Klaus Heill
Organisatorische Leitung: Obmann Thomas Pfäusler



Musikkapelle Roppen bereitet sich vor

Frühjahrskonzert

Mit viel Eifer und Elan proben die MitgliederInnen der Musikkapelle Roppen unter der Leitung von Ehrenkapellmeister Klaus Heiß für das heurige Frühjahrskonzert am 15. April. Seit Jänner finden bereits die wöchentlichen Proben statt.

Dazwischen werden besonders spannende Passagen in Teilproben geprobt, um das harmonische Zusammenspiel zu vertiefen. Die MitgliederInnen der Musikkapelle Roppen freuen sich auf zahlreichen Besuch beim Frühjahrskonzert, Beginn ist um 20.15 Uhr.

Jugend musiziert

Auch heuer veranstaltet die Musikkapelle Roppen in Kooperation mit der Landesmusikschule Imst das „Roppner Jugend musiziert“. Am Freitag, dem 12. Mai können alle, die ein Instrument lernen, vortragen und dabei Bühnenerfahrung sammeln. Mu-

siziert wird sowohl solistisch als auch in Ensembles. Den Rahmen bildet traditionell das Roppner Jugendblasorchester. Für die Mitwirkenden ist es eine große Freude und für das Publikum eine tolle Gelegenheit zu hören und honorieren, was unser musikalischer Nachwuchs kann.



Gut besuchter Feuerwehrball im Kultursaal

Nach drei Jahren Pause lud die Feuerwehr Roppen wieder zum Feuerwehrball im Kultursaal Roppen ein. Kommandant OBI Thomas Pfausler begrüßte auch heuer wieder zahlreiche Abordnungen der Nachbarfeuerwehren, sowie des Abschnitts Imst/Gurgltal. Des Weiteren folgten diverse Gemeindefunktionäre und

Freunde unserer Feuerwehr der Einladung zum Ball. Für Unterhaltung sorgte die Gruppe „Bergalarm“, welche schon die letzten Male für großartige Stimmung unter den Ballgästen sorgte. Ein weiteres Highlight des Abends waren die Muller aus Hötting, die mit Ihrer Einlage das „Muller schauen“ den Gästen etwas näherbrachten.

Auf diesem Weg bedankt sich die Freiwillige Feuerwehr Roppen recht herzlich bei den zahlreichen Besuchern des Feuerwehrballes. Ein großer Dank gilt auch der Roppener Bevölkerung und unseren ansässigen Betrieben, welche uns im Rahmen der alljährlichen Haussammlung wieder tatkräftig finanziell unterstützen.



Kommandant OBI Thomas Pfausler begrüßte die zahlreichen Gäste.



Ein Prost auf gute Nachbarschaft: Vize-Bgm. Günter Neururer, der Karrer Bürgermeister Martin Gstrein und Kommandant Thomas Pfausler (v.l.).



Der Besuch der Muller aus Hötting und deren Vorführung sorgten für eine willkommene Abwechslung beim Feuerwehrball.

Fotos: FFW Roppen

Erfolgreiche Saison der Schützengilde Roppen

Auf eine unglaubliche Saison kann die Schützengilde Roppen zurückblicken. Bei den Raiffeisen-Bezirksrundenwettkämpfen mit dem Luftgewehr holte sich Roppen 1 ohne Punkteverlust den Sieg in der Klasse A. Roppen 4 startete als neue Mannschaft in diese Meisterschaften und gewann ebenfalls alle Wettkämpfe und steigt in die Klasse B auf. Die Schützengilde Roppen nahm als einziger Verein mit vier Mannschaften an den Rundenwettkämpfen teil und schießt in der nächsten Saison mit jeweils zwei Mannschaften in der Klasse A und B.

Weiters nahm Roppen mit drei Mannschaften bei den Raiffei-

sen-Bezirksrundenwettkämpfen Luftgewehr-sitzend aufgelegt und mit einer Mannschaft bei den Luftpistolen-Rundenwettkämpfen teil.

Auch bei den Bezirksmeisterschaften mit dem Luftgewehr war Roppen mit vier Gold- und drei Silbermedaillen am erfolgreichsten. Besonders der Nachwuchs ließ das Herz unseres Jugendtrainers Norbert Stefani höherschlagen. Die Jungschützinnen und Jungschützen bestritten neben den Bezirksrundenwettkämpfen erfolgreich den Raika-Jugendcup und die Bezirksmeisterschaften. Die Ausbeute an Medaillen bei diesen Wettkämpfen war hervorragend.

BEZIRKSMEISTERSCHAFT

Gold: Jana Köll (Jugend 2), Marie-Theres Auer (Frauen), Hans-Hermann Auer (Senioren 2), Mannschaft Roppen mit Marie-Theres Auer, Franziska Stefani, Hans-Hermann Auer und Norbert Stefani.

Silber: Laura Rettenbacher (Jungschützinnen), Franziska Stefani (Frauen), Norbert Stefani (Senioren 2)

RAIKA-JUGENDCUP

Gold: Jana Köll (Jugend 2)

Silber: Laura Rettenbacher (Jungschützinnen), Levi Larcher (Junioren)

Bronze: Hanna Burkert (Jungschützinnen), Maximilian Thurner (Junioren)



Klasse Frauen: Franziska Stefani (Silber), Marie-Theres Auer (Gold) und Anna Hackl (Bronze).
Fotos: Schützengilde



Klasse Jungschützinnen: Silber für Laura Rettenbacher (links).



Senioren 2: Norbert Stefani (Silber), Hans-Hermann Auer (Gold, Hermann Novotny (Bronze) und Bezirksoberschützenmeister Christof Melmer (v.l.).



Klasse Junioren: Silber für Levi Larcher (links) und Bronze für Maximilian Thurner (rechts) beim Raika-Jugendcup.



Bezirksmeisterschaft Jugend 2 weiblich: Gold für Jana Köll (Bildmitte).



Schafften gleich den Durchmarsch von der Klasse C in die Klasse B - Maximilian Thurner, Hanna Burkert, Jana Köll und Ewald Auer.

Wintertouren des Alpenvereins

Der heurige Winter war nicht gerade mit Überfluss an Schnee gesegnet. So musste die Schneeschuhwanderung im Dezember leider abgesagt werden. Trotzdem ist eine geringe Schneedecke nicht der Garant dafür, dass man sich sicherer im winterlichen Gebirge bewegen kann. Im Gegenteil, in dieser Wintersaison ist es zu mehreren schweren Lawinenunfällen in Tirol gekommen, leider auch mit Verletzten und Toten. Umso wichtiger ist es für Wintersportler die Lage richtig beurteilen zu können und im Notfall effizient Hilfe zu leisten. Zu diesem Zweck veranstalteten wir im Jänner eine praktische Lawinennotfallübung. Im Zuge einer leichten Schitour übten die Teilnehmer im Gelände die wichtigsten Handgriffe zur Suche und Bergung von Verschütteten. Neben der Aktivierung der Rettungskette, muss auch der Ablauf der Suche und der

sichere Umgang mit der eigenen Ausrüstung immer wieder geübt werden. Viele neue Erfahrungen konnten gesammelt werden. Neben dem Kennenlernen von Feinheiten und Eigenheiten des Verschüttensuchgeräts, waren viele auch überrascht, wie schwer und mühsam es ist, sich im unwegsamen Gelände zu Fuß möglichst schnell fortzubewegen.

Etwas gemütlicher und beschaulicher ging es bei der Rodeltour auf die Nisslalm zu. Bei bestem Wetter und nach guter Bewirtung auf der urigen Hütte, ging es die hervorragend präparierten Rodelbahn rasant hinunter ins Tal.

Im März stand noch eine besondere Schitour auf dem Programm. Obwohl auch das schneeverwöhnte Arlberggebiet mit bescheidener Schneelage auskommen musste, waren alle Teilnehmer von der Tour auf die Kreuzjochspitze begeistert. Nach einem zweistündigen Aufstieg



Am Gipfel der Kreuzjochspitze.

Fotos: AV Roppen

und dem herrlichem Panorama am Gipfel, wartete nämlich eine 2500 Höhenmeter lange Abfahrt. Auch der ein oder anderen Pulverschnee hang war da dabei. Das Winterprogramm endet heuer mit der Schitour auf die Weißkugel und mit dem beliebten Wan-

derwochenende am Gardasee beginnt unser Sommerprogramm. Infos zu den kommenden Touren gibt es im Alpenvereinsmagazin der Sektion, dem Beisselstein und werden auch mittels Aushangs an der Anschlagtafel angekündigt.



Aufstieg auf den Schafzoll vor der Lawinenübung.



Rast bei der gemütlichen Nisslalm.



Auch das Sondieren muss geübt sein.



Vorfreude auf die lange, schnelle Rodelstrecke.

Verbandskörungssieger

Haflinger Sieger 2023 kommt aus Roppen

Seit 1947 findet am ersten Wochenende im Februar die Haflinger Hengstkörung am Fohlenhof in Ebbs statt.

Von ca. 500 Fohlen des Jahrganges 2020 konnten sich neun Junghengste durchsetzen und entsprechen somit den Zuchtkriterien des Haflingers weltweit.

Diese neun Hengste wurden am 5. Februar vor vielen Zuschauern aus dem In- und Ausland am Fohlenhof in Ebbs gekört. Darunter auch der Verbandskörungssiegerhengst 2023 „Brahms“, welcher von der Familie Pfausler

aus Roppen gezüchtet worden ist. Brahms stammt aus der Elitestute „Decolina“, welche aus der bekannten Stutenfamilie „Davos“ der Familie Pfausler stammt. Der Siegerhengst „Brahms“ wurde von der Kommission als Hoffnungsträger der B-Linie bezeichnet und wird zum Deckeinsatz am Haflingerverbandgestüt in Ebbs kommen. Mit seinen bergauf angelegten, raumgreifenden und taktischen Gängen wurde er bei der Schaukritik als wunderschönes Modell beschrieben.



Hengst „Brahms“ wurde zum Verbandskörungssieger 2023 gekört. Foto: M. Pfausler

Endlich wieder Weiberball

Nach vierjähriger Pause fand heuer wieder der allseits beliebte Weiberball statt. Neben den ganzen Veranstaltungen außerhalb unseres Dorfes fanden doch einige Besucher den Weg zum Weiberball. Der Ball wurde heuer wieder zusammen mit der

Jungbauernschaft/Landjugend veranstaltet. Es waren wieder viele sehenswerte Masken dabei, welche prämiert wurden. Für Unterhaltung haben die Tiroler Alpenkavaliere gesorgt. Wir freuen uns schon auf den nächsten Ball.



Originelle Ideen, ausgefallene Kostüme und viel Spaß waren beim diesjährigen Weiberball wieder mit dabei.

Tiroler Bauernbunball

Als größter Ball Westösterreichs fand heuer nach zwangsbedingter zweijähriger Coronapause am 10. Februar der Tiroler Bauernbunball in Innsbruck statt. Über 5.500 Besucher fanden den Weg nach Innsbruck zum Bauernbunball. Der Auftanz dieses Balles wird immer von der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend abgehalten. Im heurigen Jahr war die JBLJ des Bezirkes Imst an der Reihe. 38 Paare aus den verschiedenen Ortsgruppen des Bezirkes nahmen daran teil. Von diesen 38 Paaren war die Ortsgruppe Roppen mit sechs Paaren vertreten. Die Möglichkeit mehrmals am Auftanz zum Tiroler Bauernbunball teilzunehmen ist sehr gering, da es jeden Bezirk nur

alle neun Jahre trifft. Somit ist es für die teilnehmenden Paare sehr aufregend und spannend. Damit die ganze Choreographie auch etwas darstellt sind einige Proben notwendig. Die Probenarbeit hierfür hat bereits Anfang Dezember letzten Jahres begonnen. Es war für uns eine große Ehre als Teil der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Imst, aber auch als Teil der Ortsgruppe Roppen, beim Auftanz des Bauernbunball tanzen zu dürfen. Wir möchten uns hierfür noch bei den mitwirkenden Paaren bedanken. Es wurde auch ein Bus vom Gebietsausschuss organisiert, mit welchem einige unserer Mitglieder zum Bauernbunball fahren und die Ballnacht ausgiebig feierten.



Die MitgliederInnen der Jungbauernschaft/Landjugend beim Tiroler Bauernbunball in Innsbruck

Foto: Jungbauernschaft/Landjugend



Fotos: Ortsbäuerinnen

Schützenkompanie Roppen

Die Schützenkompanie kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken, bevor das neue Schützenjahr beginnt. Die Teilnahme am Bezirksfest in Wald war ein Highlight des Jahres, das von einer traumhaften Kulisse begleitet wurde.

Erwähnenswert ist zudem der Ehrenschuss am Roppner Kirchtag für den Schützenkurat Johannes Laichner, der für sein 10-jähriges Jubiläum mit dem silbernen Ehrenring geehrt wurde. Auch der große Zapfenstreich am Vorabend des Nationalfeiertages in Innsbruck war ein besonderes Ereignis, an dem einige Kameraden der Kompanie teilnahmen. Neben diesen offiziellen Veranstaltungen gab es zahlreiche besondere Anlässe, die von der Schützenkompanie gefeiert wurden. Erhard Köll und Norbert Stefani feierten ihre runden Geburtstage, Sarah und Martin Köll durfte die Schützenkompanie zu ihrer Hochzeit gratulieren. Stefan Neururer konnte als bester Schütze die Ehrenscheibe zu Gunsten der Oberländer Schützenhilfe entgegennehmen. Auch die Jungschützen waren sehr aktiv und nahmen an verschiedenen Veranstaltungen teil, wie beispielsweise dem Kürbisschnitzen oder dem Jungschützen-Skiennen in Hochoetz. In der Weihnachtszeit gab es unter den Schützen ebenfalls ein reges Treiben. Sie stellten gemeinsam den Christbaum am Burschl



Bezirksfest in Wald im Pitztal.

Fotos: Schützenkompanie

auf und trugen das Friedenslicht aus. Die Jungschützen bewiesen handwerkliches Geschick beim Aufbau einer Krippe in der Bruder-Klaus Kapelle. Unter anderem stellten sie auch einen Christbaum in der Kapelle auf und schmückten diesen festlich. Der Ausklang des Schützenjahres fand mit dem Schützenjahrtag statt. Bei dieser Veranstaltung

blickte die Schützenkompanie auf ein großartiges und ereignisreiches Jahr zurück und bedankte sich bei allen Sponsoren und Unterstützern sowie für den Zusammenhalt innerhalb der Schützenkompanie. Mit viel Freude und Engagement schauen wir auf das kommende Schützenjahr und freuen uns auf die künftigen Veranstaltungen und Projekte.



Stefan Neururer erhält die Ehrenscheibe – Herzlichen Glückwunsch!



Verleihung des Ehrenrings an Schützenkurat Johannes Laichner.



Gut besuchter Schützenjahrtag.



Hauptmann Rudigier mit den Jungschützen.

Portrait Gertrud Eiter – Hausname „Krebes“

(rb) Traudl genießt ihre Pension auf dem gemeinsamen Hof ihres 2010 verstorbenen Gatten Hubert im Weiler Ötzbruck.

Wie schon die Bezeichnung „Weiler“ verrät, ist der Hof der Familie Eiter einer von wenigen Häusern nahe der Gemeindegrenze zu Haiming und Sautens. Laut Statistik lebten 2020 16 Personen aufgeteilt auf 7 Haushalte in Ötzbruck. Mobil zu sein ist Traudl daher besonders wichtig, immerhin befindet sich der Weiler ein Stück vom Dorf selbst entfernt. Mit diesem Gedanken von Adal-

„Das Große geschieht so schlicht wie das Rieseln des Wassers, das Fließen der Luft, das Wachsen des Getreides.“

bert Stifter möchte ich den Leser einladen, gemeinsam mit Traudl, wie sie von ihren Bekannten genannt wird, am Rad der Zeit zu drehen und von einigen interessanten Stationen ihres Lebens zu erfahren.

Traudl kam 1943 in Ampass bei Hall zur Welt. Sie stammt aus einer kinderreichen Familie. Von ihren sechs Geschwistern lebt nur noch ein Bruder. Ihre Eltern waren Bauersleut und so war Traudl mit den Arbeiten auf einem Hof von jeher vertraut. Nach dem achtjährigen Besuch der Volksschule in Ampass erwarteten ihre Eltern, dass sie sich nun auf eigene Beine stellt. So arbeitete Traudl in einer Wäscherei im nahe gelegenen Ebenwald.

Zwei ganz besondere Menschen erhielten einen Ehrenplatz

Im Alter von 20 Jahren wurde Traudl zum ersten Mal Mutter, zwei Jahre später nahm ein weiteres Kind einen Ehrenplatz in ihrem Herzen ein. Maria und Hannes wohnten mit ihrer Mutter auf dem Hof der Großeltern. Traudl verdiente sich ihren Lebensunterhalt als Hausangestellte einer Familie in Innsbruck. Aber auch auf dem elterlichen Hof, den inzwischen ihr Bruder führte, half sie mit.

Willst du das Ziel erreichen, so musst du auch den Weg wollen.

Traudl lernte den aus Ötzbruck stammenden Hubert kennen. Er war der einzige männliche Spross von sieben Kindern. 1970 holte Hubert sowohl Traudl als auch ihre beiden Kinder Maria und Hannes nach Roppen. 1972 gaben sie sich das Jawort. Für Huberts Vater Anton war es wohl eine willkommene Wende in seinem Leben, dass sein Sohn gerade jetzt, wo seine Gattin Anna nicht mehr lebte, eine tüchtige Frau auf den Hof brachte, die eine Ahnung von der Landwirtschaft hat. Und so fiel es ihm sicher leichter, den Hof dem damals 42-jährigen Hubert zu übergeben.

„Es ist nicht der Hof, der den Bauern ausmacht, sondern die Liebe, die harte Arbeit und der Charakter.“

Bauernstand ist Ehrenstand

Traudl war die Managerin auf dem Hof – ihre Rolle in dem Familienbetrieb war sehr vielseitig. Neben dem Haushalt und der Kindererziehung arbeitete sie auf dem Hof mit und übernahm die täglich anfallenden Arbeiten wie Melken, Stallarbeiten, half bei der Heu- und Obsternte und betreute die Tiere – Kühe, Schweine und Hühner.

Außerdem bewirtschaftete Traudl einen Gemüsegarten und verarbeitete die hofeigenen Lebensmittel. Wenn Schlachttag angesagt war, freute sie sich besonders. Ein gesurttes Brat'l zählt zu ihren Leibspeisen, aber auch eigener Speck und Hauswürste waren etwas Besonderes. All die Arbeiten erledigte die Bäuerin Traudl gerne und zur Zufriedenheit und Freude ihrer Familie. Eine ihrer absoluten Lieblingsarbeiten möchte ich etwas später erwähnen.

Hubert, der bei den Ötzbruckern als hilfsbereiter und umsichtiger Mann galt, war bei der Firma Lang als Gleisbauarbeiter beschäftigt. Die Landwirtschaft zählte zu den Nebenerwerbstätigkeiten. Hubert war einer der ersten stolzen Besitzer eines Autos. Und dabei besonders hilfsbereit: sonntags chauffierte er seine Nachbarsweiberleut Agnes und Anna Eiter, Anna Rauch und seine Gattin bereits um halb sieben Uhr zur Frühmesse.

„Glücklich machen ist das höchste Glück. Aber auch dankbar empfangen können, ist ein Glück.“

1975 kam Tochter Monika zur Welt, das war ihrer beider Sonnenschein. Der Tag war nun noch mehr ausgefüllt. Nach dem Ausbau, den sie bereits 1972 in ihrem Haus vornahmen, konnten nämlich „die Fremden“ auch Urlaub auf dem Bauernhof machen. Sie schätzten die hausgemachten Produkte, welche die überaus gastfreundliche Traudl ihnen servierte. Ötzbruck ist ein Weiler, der doch etwas entfernt liegt vom Dorf Roppen, so war es für die Vermieterin eine willkom-



Traudl Eiter.

Foto: R. Benz

mene Abwechslung, sich mit den Gästen zu unterhalten.

Eine nette Anekdote

Als Traudl als junge Frau nach Ötzbruck kam, wurde sie sogleich von ihrer Nachbarin Anna Rauch liebevoll aufgenommen. Anna war für Traudl wie eine zweite Mutter, stand ihr immer mit Rat und Tat zur Seite.

Da nahte der Muttertag, und wie staunte Traudl, als ihre bei-



Haus vor dem Umbau.

Foto: Privat



Haus der Familie Eiter um 1970.

Foto: Privat



Traudl als junge Frau.

Foto: Privat

den älteren Kinder ihr mit einem Sträußchen Maiglöckchen gratulierten. Wer spielte wohl im Hintergrund den einfallreichen Engel? Und seitdem der Herrgott die Anna Rauch zu sich geholt hat, steht jedes Jahr am Muttertag ein Maiglöckchenstrauß auf ihrem Grab.

Betreuerin der Antoniuskapelle
Jährlich ein Lichtmess war früher Mesnerwechsel in Ötzbruck, d.h. von den drei Familien Eiter und Rauch kam eine an die Reihe. Als Traudl 1970 nach Roppen kam, hatte sie die Mesnerei zu übernehmen. Geläutet wurde dreimal täglich. Und im Mai musste die neu Hinzugezogene jeden Tag bei der Maiandacht vorbeten. Das war für sie eine Herausforderung. Es kam die Zeit, dass Traudl den Auftrag erhielt, die Mesnerei für immer zu erledigen.

Allerdings wurde irgendwann nur mehr einmal täglich geläutet. Als Traudl erfuhr, dass die Kapelle in Waldele ein elektrisches Geläute erhielt, kümmerte sie sich dar-

um, dies auch für die Antoniuskirche zu bekommen. 2019 ging ihr Wunsch in Erfüllung. Seither läutet das Glöcklein um 6 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr.

Traudl kümmert sich um den Blumenschmuck, putzt die Kapelle und hat das Kirchlein im Auge. Gerne erinnert sie sich an den Ötzbrucker Kirchtag zurück. Und sie freut sich immer wieder einmal einen „Ratscher“ zu halten mit Besuchern des Antoniuskirchleins.

Es liegt eine ganz neue Art von Leben vor uns, voller Erfahrungen, die nur darauf warten, Realität zu werden. Einige nennen es „Ruhestand“. Ich nenne es „Glückseligkeit“.

Betty Sullivan

Die Beweggründe für einen Besuch sind so unterschiedlich, aber auch das Alter der Einkehrer ist interessant – von sehr jung bis ins hohe Alter.

Traudl genießt nun ihren Lebensabend. Im Februar konnte

sie im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag feiern. Obwohl weder ihr Gatte Hubert noch eine seiner sechs Schwestern noch leben, lud Tochter Monika all deren Nachkommen zu einem Treff der „Krebesgeneration“ ein, worüber sich die Jubilarin unglaublich freute.

Traudl ruht sich gerne auf der Ofenbank in einer ugemütlichen Stube aus. Das Mobiliar erinnert sie wohl immer wieder an vergangene Jahre. Sie liest sehr gerne und entspannt sich beim Lösen von Kreuzworträtseln.

Dass sie auch eine Blumenliebhaberin ist verraten die vielen Orchideen auf den Fensterbalken. Hat sie früher für ihre Kinder gestrickt und genäht, das ist Vergangenheit. Ihre fünf Enkelkinder und Urenkel freuen sich, wenn sie verwöhnt werden, wenn die Oma bzw. Uroma ihnen Zeit schenkt.

Allerdings wollte ich erst am Schluss noch eine ihrer absoluten Lieblingsarbeiten nennen. Immer noch ist Traudl glückselig,

wenn sie bei der Kreissäge steht oder die Motorsäge zu Hilfe nimmt, um Holz aller Art aufzuarbeiten.

Haben andere sich Sorgen gemacht, wenn Hochwasser war, für Traudl begann damit die Zeit des Holzfischens. Ihre Tochter Monika ist eine der letzten Tiroler Holzfischerinnen. Dort wo die Ötztaler Ache in den Inn mündet, wird viel gutes Treibholz angeschwemmt. Die Leidenschaft des Holzfischens scheint sich seit Generationen zu vererben, denn auch Monikas Kinder fischen Holz aus dem Inn.

Inzwischen hat sich die Pensionistin ein Limit gesetzt, nämlich nur mehr drei Schubkarren zu füllen, und dies nicht unbedingt täglich. Aber das Heulen der alten Kreissäge möchte sie nicht vermissen, wenn auch Schmerzen in ihrem Rücken sie zur Ruhemahnung.

Das HOU!-Team wünscht Traudl alles Gute zum 80. Geburtstag und viele entspannte Stunden im Kreise ihrer Familie.

Land erhöht Heiz- und Wohnkostenzuschuss

(im) Aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten führt das Land Tirol eine neue Zuschussmöglichkeit ein: den Tirol-Zuschuss. Durch diese Entlastungsmaßnahme werden Tiroler Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen gezielt bei den Wohn-, Heiz- und Energiekosten unterstützt. Der Tirol-Zuschuss kann zwischen dem 1. April bis 31. Oktober 2023 beantragt werden.

AntragstellerInnen, denen der Heizkosten- oder Energiekostenzuschuss 2022 ausbezahlt wurde bzw. ihnen dieser im Rahmen der laufenden Antragsfrist bis 31. März noch bewilligt wird, bekommen einen Folgeantrag vom Tiroler Hilfswerk zugeschiedt – dieser muss samt der ausgefüllten Datenschutzerklärung an das Land Tirol retourniert werden. Auch an Haushalte der MindestpensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage wird dieses Formular direkt übermittelt, da auch von diesem Personenkreis für die Überweisung des Heiz- und Wohnkostenzuschusses diese Zustimmung erforderlich ist.



Tiroler Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen werden zusätzlich unterstützt.

Foto: adobestock.com

Für den Wohnkostenzuschuss 2023 sind auch BezieherInnen einer Mindestsicherungsleistung anspruchsberechtigt. Von dieser Personengruppe ist eine Antragstellung erforderlich, sie bekommen ebenfalls ein Antragsformular übermittelt.

Für weiteren Fragen stehen Ihnen die MitarbeiterInnen des Tiroler Hilfswerkes, Tel. 0512/508-3693 bzw. 7660 gerne zur Verfügung.

Natürlich hilft auch das Team im Gemeindeamt gerne mit Auskünften sowie beim Ausfüllen eines Antrags.

Weitere Infos zu Förderungen des Landes:
<https://www.tirol.gv.at/presse/entlastungen/>

INFO INFO

Direkte und schnelle Bürgerkommunikation

Ob Schlaglöcher, behindertenfeindliche Gehsteigkanten, Schäden an öffentlichen Einrichtungen oder sonstige Anliegen, Wünsche, Kritik oder Lob - alles was ärgert, kaputt, mangelhaft ist, überhaupt fehlt oder auch toll empfunden wird, kann über die gemeindeeigene Homepage an die zuständigen Stellen der Gemeindeverwaltung übermittelt werden. Die Anwendung „Bürgermeldungen“ steht zur Verfügung auf www.buergermeldungen.com oder auf unserer Gemeindegseite

www.roppen.at

Neuer Mesner Andreas Gstrein

(rb) Nachdem Alois Reinstadler und Bernhard Benz verabschiedet wurden und die „Mesnerpension“ angetreten hatten, freute sich Pfarrer Johannes so schnell die Lücke wieder füllen zu können. Andreas Gstrein dachte schon lange daran, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten und in seiner Pension auch als Mesner tätig sein zu dürfen.

Unser neuer Mesner ist ein wahrer Experte in der Käsewelt. Andreas fungiert seit Juli 2015 als Österreichs hochrangigster Botschafter in der weltweit wichtigsten Vereinigung von Käsespezialisten. Die „Guilde des Formagers de la Confrérie de Saint-Uguzon“ ernannte den Tiroler zum „Ambassadeur“. Nur sieben Personen in Europa tragen diesen Ehrentitel.

Andreas ist gebürtig aus Sölden, entstammt einer Bäckersfamilie und erlernte den Beruf des Bäckers und Konditors. Seine Mutter war tief im katholischen Glauben verwurzelt und achtete darauf, dass an Freitagen und den traditionellen Fastentagen keine Fleischprodukte auf den

Tisch kamen. Es wurde immer wieder Käse gereicht, den er als Kind gar nicht ausstehen konnte.

Weil Andreas nicht länger auf den nächtlichen Schlaf verzichten wollte, schlug er beruflich einen ganz anderen Weg ein, erhielt eine Stelle im Vertrieb von Molkerei- und Käseprodukten. So wurde bei ihm die Faszination für Käse geweckt.

2006 übersiedelte der Vater von vier Kindern mit seiner Familie nach Roppen, um den Weg zu seiner Arbeitsstelle, dem Gastronomie-Großhändler „Neurauter frisch“ in Ötztal-Bahnhof zu verkürzen. Während seines Urlaubs und an den Wochenenden bemühte er sich um Praktikumsstellen in renommierten Käsereien. Jetzt ist Andreas in Pension und die Arbeit als Mesner erfüllt ihn mit Freude. Ganz wichtig ist ihm, dass er auf diese Weise dem Herrgott danken kann. Er darf auf ein erfolgreiches Leben zurückblicken und zeigt sich dankbar, dass er immer wieder gesund zu seiner Familie heimkehren konnte.

Fastenzeit

(rb) Die Fastenzeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Sie ist eine wichtige Zeit für Christen auf der ganzen Welt, eine Zeit der Besinnung und des Verzichts, in der sich Gläubige auf die Leiden und den Tod Jesu Christi vorbereiten, um sich auf seine Auferstehung an Ostern zu freuen.

Die Fastenzeit dauert 40 Tage und beginnt am Aschermittwoch. Schon seit Kindertagen weiß man, dass am Aschermittwoch keine Fleischspeise am Tisch steht und keine Wurstsammel als Schuljause eingepackt wird. Und während man zum Beispiel im Kultursaal im Kreise Gleichgesinnter die Fastensuppe genießen kann, berichtet vielleicht der eine oder andere, welche Vorsätze für die Fastenzeit gewählt wurden. Auch im Religionsunterricht ist natürlich das Thema Fastenzeit am Programm. Kinder überlegen, worauf sie am leichtesten verzichten können. Allerdings kommen des Öfteren von den Eltern Vorschläge, die einzuhalten wesentlich schwieriger sind. Und hinzukommt, dass wir alle den Kindern Vorbild sein sollen.

Was bedeutet Verzicht für die Erwachsenen? Verzicht in der Fastenzeit kann sich auf verschiedene Dinge beziehen, je nach den individuellen Überzeugungen und Traditionen.

Viele Gläubige verzichten auf bestimmte Nahrungsmittel und Aktivitäten. Andere konzentrieren sie sich auf spirituelle Praktiken wie Gebet, Gottesdienste und gute Werke.

Die Fastenzeit ist auch eine Zeit, um darüber nachzudenken, wie man sein Leben ändern und seine Beziehung zu Gott vertiefen kann. Das Lesen der Bibel und das Beten wären dabei ein wesentlicher Schritt, um spirituelle Übungen zu intensivieren.

Um das Lesen in der Bibel zu erleichtern, d.h. um nicht wahllos nach Bibelstellen suchen zu müssen, welche für die Fastenzeit geeignet sind, hat Pfarrer Johannes eine Broschüre als wertvollen Begleiter herausgegeben.

Die Bibel – mit Jesus durch das Leben.

Diese Broschüre kann auch ein Begleitheft für das ganze Jahr sein, ein erster Schritt für den Neubeginn eines vertraulichen Umgangs mit der Heiligen Schrift.

Insgesamt ist die Fastenzeit eine wichtige Zeit der spirituellen Erneuerung. Sie ist eine Gelegenheit, um das eigene Leben zu reflektieren, sich von negativen Gewohnheiten zu befreien und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: die Beziehung zu Gott und anderen Menschen.



Die Bibel - mit Jesus durch das Leben, herausgegeben von Pfarrer Johannes.



Aktion Fastensuppe 2023

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen, die der Einladung zum „Suppenessen“ am Aschermittwoch gefolgt sind und auch allen, die durch ihre Mithilfe zum großen Erfolg beigetragen haben! Das Spendenergebnis ist mit 2.070.- Euro überaus erfreulich. Teilen macht stark!

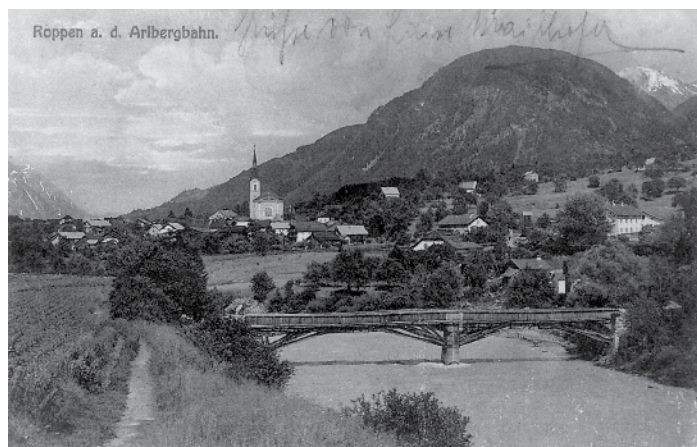
M.Th. Heiß

Unsere Holzbrücke über den Inn

(hp) Durch den Bau einer Holzbrücke (in der Nähe der heutigen Brücke), die dem nahe liegenden „Obbrugghof“ (erstmalig erwähnt 1360) den Namen gab, wurde eine Verbindung nach Imst, über den Fernpass und ins Obere Gericht hergestellt. Dies war besonders für die Marktfahrer aus dem Ötztal von Bedeutung. Diese Brücke ist sicher öfters vom Hochwasser beschädigt oder weggerissen worden, da um 1456 der

Bau einer neuen (der heutigen Brücke) vom Gericht Petersberg bewilligt wurde, deren Kosten und Erhaltung sich die Ropperner mit den Ötztalern zu teilen hatten.

Die Brücke steht unter Denkmalschutz und weist aus behauenen Findlingssteinen gemauerte Brückenköpfe und einen hölzernen Pfeiler mit Wellenteiler auf. Die Holzkonstruktion ist mit senkrechten Schalungsbrettern verkleidet.



2007 wurde die Brücke aufwendig saniert.

Fotos: Chronik

Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen belegen, dass immer eine Maut für die Benützung der Brücke kassiert wurde:

1924: Errichtung von Schlagbäumen vor und hinter der Brücke bzw. um beide Brückenpfeilern mit neuen oder verbesserten Aufschriftstafeln, Abtragung des Mautbaumes an der bisherigen Stelle.

1925: Die Verbesserung der Innbrücke mit Unterstellung der Mautschranken und die Frage des Mauteinnehmers. Die Neuherstellung des Mautschranken hat der Gemeinderat Santer übernommen, die Maut selbst soll womöglich verpachtet werden

1926: Der Gemeinderat stellt zunächst fest, dass der bisherigen Mauttarif der Instandhaltung der Brücke in keiner Weise entspricht und dass in denselben für Benützung keine Gebühr eingehoben vorkommt. Es wurde daher einstimmig beschlossen, folgende Mautgebühren zu beantragen:

1. Für Personen: 2 Groschen (0,10 Euro)*
2. Für Fuhrwerk Einspänner: 30 Groschen (1,35 Euro)*
3. Für Fuhrwerk Zweispanner: 60 Groschen (2,70 Euro)*
4. Für Großvieh pro Stück: 20 Groschen (0,90 Euro)*
5. Für Kleinvieh Schafe, Ziegen, Schweine, Kälber bis 6 Monate: 10 Groschen (0,45 Euro)*
6. Autos und Lastautos: 2 Schilling (9,- Euro)*
7. Motorräder samt Person: 1 Schilling (4,50 Euro)*
8. Radfahrer samt Rad: 10 Groschen (0,45 Euro)*

1927: Es wurde beschlossen die Maut für heuer dem Anton Neurauter zur Einhebung zu überlassen und nach genauer Kontrollierung der heurigen Einnahmen im nächsten Jahr die Verpachtung zu beantragen, weiters wurde beschlossen, das Reinerträgnis der Maut in der hiesigen Sparkassa als Brückenfond anzulegen.

1930: Die Mautgebühr der Brauerei Reinighaus beträgt als einmaliger Beitrag für 1930 60,- Schilling (248,- Euro)*.

1938: Die Brückenmaut wurde beantragt auf 50 Groschen (3,35 Euro)* pro Tonne herabzusetzen für Fuhrwerke und Autoverkehr.

*Der hier verwendete Historische Währungsrechner basiert auf einem Verbraucherpreisindex und stellt nur eine Möglichkeit dar, historische Werte für heute vergleichbar zu machen.

HOBBY KUNST AUSSTELLUNG

21.-23.
APRIL 23

VERNISSAGE

21.4., 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN:

FR, 21.4., 19 – 22 Uhr

SA, 22.4., 15 – 19 Uhr

SO, 23.4., 10 – 13 Uhr

**Kultursaal
Roppen**

**BILDER
HOLZ
KERAMIK
TEXTIL
MUSIK**



Eine Veranstaltung vom
Kulturausschuss der Gemeinde Roppen